



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1925/26 (1. April 1925 bis 31. März 1926)
Signatur: Amb. 4. 637(1925/26)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

449 Kälber, 4516 Schweine, 25 126 Schafe und 45 Ziegen; es ergaben sich hier also 44 862 Einzelbeanstandungen.

Die ungewöhnlich hohe Zahl der Beanstandungen war zurückzuführen auf die Leberegel-seuche — diese hat auch im Berichtsjahr noch geherrscht, war jedoch schon stark im Rückgang begriffen —, mehr aber noch auf die ständig im Zunehmen begriffene Tuberkulose unter unseren schlachtbaren Haustieren. Sämtliche als genutzuntauglich befundenen Schlachttiere und Fleischteile wurden an die Tiermehlfabrik Mattecca in Fürth zur Tiermehlbereitung abgeführt.

Im städtischen Trichinenschauamt wurden insgesamt 155 262 Untersuchungen ausgeführt. Es wurden dabei 1 trichinöses Schwein ermittelt, in 375 Fällen Kalkeinlagerungen, in 120 Fällen Mieschersche Schläuche und in 150 Fällen Entzündungen festgestellt.

Zur Ergänzung der Fleischschau sind 275 Schlachttiere im bakteriologischen Laboratorium untersucht worden und zwar 163 Rinder, 65 Kälber, 20 Schweine, 22 Pferde und 5 Schafe. Von den untersuchten Fällen wurden bakterienfrei befunden: 206, mit vereinzelten Bakterien behaftet, jedoch ohne Fleischvergifter, 37, mit zahlreichen Bakterien jedoch ohne Fleischvergifter 28, in 4 Fällen konnten Bakterien der Paratyphusgruppe — Fleischvergifter — ermittelt und das Fleisch dem Verkehr entzogen werden.

Die Veterinärpolizei wurde in 17 Fällen durch den Nachweis des Schweinerotlaufes unterstützt, ferner wurde an einer eingeschickten Probe Pararanschbrand festgestellt. Unter 6 eingelieferten Proben von Trachealschleim wurde in 4 Fällen offene Tuberkulose festgestellt, bei 88 eingeschickten Milchproben wurde in 6 Fällen durch den Nachweis von Mastitisstreptococccen Euterentzündung ermittelt.

Seuchenpolizei. An Tierseuchen wurden festgestellt: Maul- und Klauenseuche in 17 Fällen, Schweinerotlauf in 37 Fällen, Schweineseuche bezw. Schweinepest in 4 Fällen. Infolge Auftretens der Maul- und Klauenseuche stand der Schlacht- und Viehhof 35 Tage unter Sperre und 9 Tage unter Beobachtung.

Staatliche Zwangsschlachtviehversicherung. Sämtliche in Bayern zur Schlachtung bestimmten nach § 1 und 2 des Reichsfleischbeschaugesetzes vom 3. Juni 1900 beschaupflichtigen Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen, sind der bayerischen Schlachtviehversicherung anzumelden. Die Anstaltsvertretung für die bayerische Versicherungskammer auf dem hiesigen Marke war der Schlachthofdirektion übertragen. Insgesamt wurden am hiesigen Schlachthofe 240 132 Tiere zur Versicherung angemeldet. Hieron kamen 235 510 Stück zur ordentlichen, 141 Tiere zur Ausschußversicherung, der Rest von 4481 Tieren wurde als nichtversicherungsfähig erklärt und von der Versicherung ausgeschlossen. Die an die Metzger und Händler bezahlten Vollschäden betragen 667 227 R.M. Außerdem wurden noch für Teilschäden 151 104 R.M. ausbezahlt.

4. Städtische Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel.

Allgemeines. Der bisherige Leiter der Untersuchungsanstalt Direktor Hans Schlegel, ist am 1. März 1926, nach nahezu 30jähriger Tätigkeit als Leiter der Anstalt, in den Ruhestand getreten. Als sein Nachfolger wurde Dr. Karl Eble ernannt.

Nahrungsmittelkontrollen. Es wurden kontrolliert: Milchverkaufsstellen und Moltereien in 6633 Fällen, Wirtschaften in 1545 Fällen, Bäckereien in 2788 Fällen, Händler auf Märkten und Messen in 7545 Fällen, sonstige Betriebe und Verkaufsstellen in 8223 Fällen. Die Zahl der dabei gemachten Vorprüfungen betrug 138 454.

Technische Kontrollen. In 213 Fällen wurden technische Betriebe besichtigt und Gutachten erstattet.

Chemische Untersuchungen. Zur Untersuchung kamen 14 068 Proben; darunter befanden sich 11 194 Proben auf Milch und 1015 Proben auf Fettsendungen aus dem Auslande.